Angscht

Autor(en): **Bossert, Helene**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-139509

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Angscht

Wie het si druuf blanget
Und jetz isch es wohr!
's isch öbbis in ihre im Wärde.
Si leit ihri heiße Händ in Schoos:
Jetz darf si Muetter wärde!

Si isch im Himmel,
D'Freud isch huushöch:
's isch grad es wachsere Fäckte.
Si lächlet lieb. Gseht Zyte voruus.
Do gschpürt sie öbbis im Äckte.

En Angscht übermannt se.
D'Freud wird zum Schmärz.
Der Schreck ere d'Auge duet wyte.
Vor an si gseht si es schuurigs Bild –
E Zytig – und Syte für Syte,

Do cha mes läse,
Do cha mes gseh,
Was ihres Chind duet erwarte.
D'Ärde e Wüeschti, möntscheleer –
Im Herrgott sy große Garte!

Der Hader mottet.
Si bäumt si uuf.
Im Schoos duet si öbbis rode.
«I ha di erbättet und jetze wettsch cho –
O weer i doch underim Bode!»

Helene Bossert.

Waffen oder Wasser für den Mittleren Osten

Nachdem die Türkei im ersten Weltkrieg ihre unglückselige Außenpolitik mit dem Verlust ihres vorderasiatischen Besitzes bezahlt hatte, ist dieser gegenwärtig unter der Bezeichnung Mittlerer Osten bekannte Teil Asiens zum Ziehkind Europas geworden. Wie stets bei Kindern, mit denen die Pflegeeltern nichts rechtes anzufangen wissen, war der Mittlere Osten seitdem das Objekt zahlreicher Experimente seitens seiner verschiedenen Vormünder. Bisher haben sich alle diese Erziehungs-